



**VERLEIHUNG DES
KATHOLISCHEN MEDIENPREISES 2007
AM 10. SEPTEMBER 2007 IN BONN**

Juryentscheidung über die Preisträger in der Kategorie Print-Medien

1. Preisträger

Bastian Obermayer: „Spiel mir das Lied vom Tod“, erschienen in „Süddeutsche Zeitung Magazin“, 3. November 2006.

Zum Autor:

Bastian Obermayer, Jahrgang 1977, geboren in Rosenheim, Studium der Politikwissenschaften in München, Besuch der 41. Kompaktklasse der Deutschen Journalistenschule. Seit seinem Abschluss 2005 Tätigkeit als freier Journalist in München, vor allem für das SZ-Magazin, die Süddeutsche Zeitung, Neon, die Wochenendausgabe der Financial Times Deutschland und das Magazin der Frankfurter Rundschau. Seit Herbst 2006 Pauschalist beim SZ-Magazin.

Auszeichnungen: Andere-Zeiten Journalistenpreis 2004 mit der Geschichte „Mensch in Sicht“, veröffentlicht im SZ-Magazin. Das Medium-Magazin zählte Obermayer 2006 zu den 30 talentiertesten Schreibern unter 30 Jahren („Top 30 unter 30“).

Zum Inhalt:

Bastian Obermayer behandelt in seiner Geschichte ein wichtiges Thema. In seinem Beitrag geht es um Lebensschutz, die Möglichkeiten der Reproduktionstechnologie und ihre ethische und menschliche Dramatik. Der Autor lässt vor allem die betroffenen Menschen zu Wort kommen. Frauen berichten, wie sie von ihrem Arzt mit der Diagnose konfrontiert wurden, dass das Kind in ihrem Bauch höchst wahrscheinlich schwer behindert ist. Diese Frauen reagieren unterschiedlich auf diese Nachricht. Einige entscheiden sich für eine Abtreibung,

andere entschließen sich für das Kind. Übereinstimmend berichten sie alle von dem ungeheuren Druck, der auf ihnen lastet, von den Zweifeln und Ängsten in diesen Tagen.

Obermayer stellt neben die Berichte der betroffenen Frauen die Fakten der Reproduktionstechnologie. Methoden der pränatalen Diagnostik werden erläutert. Und es werden die Konsequenzen aufgezeigt: Die Schwangerschaft auf Probe ist möglich geworden. Erst nach medizinischer Begutachtung des ungeborenen Kindes wird darüber befunden, ob dieses Kind auch leben darf. Mit der bitteren Konsequenz, dass Menschen mit bestimmten Behinderungen wie Trisomie 13 aus dem sichtbaren Bild dieser Welt verschwinden. Es gibt diese Menschen noch. Aber sie dürfen nur wenige Monate im Bauch ihrer Mutter leben. Dann werden sie aussortiert.

Bastian Obermayer richtet in seiner Geschichte für das SZ-Magazin nicht über die betroffenen Frauen. Er lässt sie zu Wort kommen. Und er macht deutlich, wie stark der Druck der modernen Welt auf die schwangeren Frauen ist, sich „das“ doch nicht anzutun. In allen Fällen raten Ärzte und medizinisches Personal den Frauen zur Abtreibung. Und es fordert ungeheuren Mut von den Müttern und von ihren Partnern, sich für das Kind zu entscheiden. Ohne es auszusprechen, macht Obermayer unmissverständlich klar, welchen Respekt diese Frauen verdient haben.

Zur Jurybegründung:

Die Jury schlägt Bastian Obermayer für den Katholischen Medienpreis 2007 in der Kategorie Print vor. Sie würdigt damit einen herausragenden publizistischen Beitrag, der die Fragwürdigkeit medizinischer Technologie thematisiert und damit letztlich die Frage nach der Schutzwürdigkeit menschlichen Lebens stellt. Der Beitrag erfüllt nach Auffassung der Jury auf hervorragende Weise die Vorgaben des Katholischen Medienpreises, weil er auf das christliche Werteverständnis verweist, das Verständnis für Menschen fördert und das humanitäre und soziale Verantwortungsbewusstsein stärkt.